Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 15 (1989)
Heft: 6

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial

Seit Jahren gehe ich regelmässig mit meinen Kindern in den Basler Zoo. Neben den Tierbetrachtungen lohnt sich auch noch das Geniessen der Parkanlage zu allen Jahreszeiten. Mitten in der Stadt ist da die Natur noch naturgetreu erlebbar. Seit Jahren schaffen wir uns als Familie einmal im Jahr ein Abonnement an, da dann einem häufigen Zoo-Besuch gar nichts im Wege steht. Ich habe eigenartigerweise nie die beiden Abonnement-Karten genauer angeschaut. Bis mir dieses Jahr die Augen plötzlich aufgingen: Das offizielle „Familien-Abonnement" ist auf meinen Mann – „persönlich, nicht übertragbar" – ausgestellt. Die zweite Karte, die meinen Namen trägt, ist übertitelt mit „Nebenkarte zum Familien-Abonnement". Die jeweilige linke Ecke der Karte signalisiert auch optisch sofort erkennbar, ob „Fa" als Familie (oder ist nach den zoologischen Orthographie-Regeln à la Brehm ‚Fater' gemeint?) oder „Ne" als Nebenerscheinung den Zoo betritt. Sogar für den Zoo (oder gelten für den Zoo besondere Regeln?) verkörpern Männer die Familie, während Frauen, die häufigeren Kinderbegleiterinnen, als Nebenprodukt der Familie figurieren.

Ich kann es kaum fassen, dass sogar eine so offensichtlich dumme, provozierende und Frauen diskriminierende bürokratische Angelegenheit sich seit Jahrzehnten ohne grossen Widerstand hält. Diejenigen Frauen, die sich gegen diese sexistische bürokratische Regelung am Schalter auflehnen, werden als überempfindlich oder exaltiert tituliert. „Wieder so eine Emanze, die die alte Ordnung stört, lächerlich," sagen dann auch ältere Billet-Frauen. Die Frauensolidarität lässt immer noch auf sich warten, denn alles, was mit Mehrarbeit oder neuen Formularen verbunden ist, scheint verdächtig. Dabei werden die Kärtchen jedes Jahr in neuer Farbe gedruckt. Es würde also bloss der Initiative gegen den Ausweis-Sexismus und gegen die bürokratische Gleichgültigkeit bedürfen. Aber diese Geschichte spiegelt ja voll die gesamte Situation zwischen den Frauen und den Männern in der Gesellschaft, was vom Wort in die Tat reicht.

*Im gleichen Stil sind noch viele andere Ausweise ausgestellt. Ich kenne konkret noch die Karte, die „Ärzten und ihren Gattinnen" Gratiseintritte in bestimmte Heilbäder verschafft. Auch Ärzt**innen** bekommen einen Ausweis im gleichen Wortlaut, so dass sie „ihre Gattinnen" ohne weiteres zu einem erholsamen Bad mitnehmen dürfen. Vielleicht gehört dies zur **Humor**sparte, die Frauen auf Grund ihres Geschlechts einfach nicht verstehen können.*

Darüber aber in verschiedenen Schattierungen erst in der kommenden Sondernummer „Frau & Humor", die Ende August erscheinen wird. Vielleicht wird uns bis dahin der Humor doch nicht ausgehen und den sexistischen Männern das Lachen vergehen.

Katka Räber-Schneider

emanzipation

zum Kennenlernen!

*Die **„emanzipation"** macht Werbung für sich selbst. Welche Leserin (vielleicht auch: welcher Leser) kennt Frauen, die unsere Zeitschrift vielleicht interessieren könnte? Gebt uns doch hier die Adressen von möglicherweise interessierten Frauen an und wir werden diesen dann eine Probenummer der **„emanzipation"** zukommen lassen. Ausgefüllte Talons einsenden an: **„emanzipation"**, die kritische Frauenzeitschrift, Postfach 187, 4007 Basel*

Merci!

Name.....Adresse .....

Name.....Adresse .....

Name.....Adresse .....

Texte gesucht

„In den besten Jahren?" (mit grossem Fragezeichen) ist der Titel eines geplanten Buches, das Anregungen geben will zur Standortbestimmung derjenigen, die früher rieten: „Trau keinem über 30", und die jetzt selbst auf die 40 zugehen. Brigitte Heidebrecht, Autorin und Herausgeberin mehrerer Anthologien („Wer nicht begehrt, lebt verkehrt", 1982; „Laufen lernen", 1982; „Dornröschen nimmt die Hekkenschere", 1985; u.a.) sammelt Geschichten, Essays und Lyrik über Midlife-Krise und Älter (und weiser?) werden.

Ein weiteres Buchprojekt, das die Herausgeberin plant, soll sich mit dem Thema Frauenliebe beschäftigen. Frauen, die Frauen lieben und ihre Erfahrungen literarisch verarbeiten wollen, sind aufgerufen, sich mit Texten zu beteiligen.

Wer mitmachen will, erfährt Näheres bei B. Heidebrecht, Quellenweg 22, D-7120 Bietigheim-Bissingen.

Inserat

SPANISCH IN ANDALUSIEN

Ganzjährige Kurse in einer frauenfreundlichen Sprachschule – Wohnen mit SpanierInnen – Spezialkurse zu Land und Frauenbewegung – Kinderbetreuung vorhanden –

Weitere Informationen bei:
Escuela cooperativa de Idiomas
c/o Conde de Cifuentes 11
18005 Granada – E
Tel.: 003458/25 68 75 oder
Ariane 032/23 24 56 (mittags)

Inhalt

Betroffenheit	***S. 3***
Gleichstellungsbüro	***S. 8***
Vision SAFFA heute	***S. 12***
Moderne Revolutionärin(nen)	***S. 16***
Dissidente Kulturtheorie	***S. 18***
Kinderbetreuung	***S. 22***
Auf Stöckelschuhen	***S. 24***
gelesen	***S. 25***
Briefe	***S. 26***
Veranstaltungen	***S. 27***

Redaktionsschluss für die Sondernummer „Frau und Humor" (7/89)
1. August 1989
Artikel, Zuschriften und Leserinnenbriefe bitte an Claudia Göbel, Walkeweg 30, 4053 Basel

Redaktionsschluss für Nr. 8/89
29. August 1989
Artikel usw. an: Katka Räber-Schneider, Schlettstadterstr. 31, 4055 Basel

Impressum

emanzipation

die kritische Zeitung für die Sache der Frauen (Ofra)
Postfach 187, 4007 Basel
PC 40 - 31468-0
erscheint 10mal im Jahr

Erhältlich an Bahnhofskiosken und Frauenbuchläden

Abonnementspreis 1989	Fr. 35.—
Unterstützungsabo	Fr. 45.—
Solidaritätsabo	Fr. 60.—
Auslandabo Europa	Fr. 45.—
Auslandabo Übersee	Fr. 60.—
Inseratentarif auf Anfrage	

Auflage: 2500 Exemplare

Redaktion:
Yolanda Cadalbert Schmid, Claudia Göbel, Regula Ludi, Katka Räber-Schneider

Mitarbeiterinnen:
Sabine Bitter, Christine Flitner, Anna Häberli Dysli, Pascale Meyer, Annemarie Roth, Anna Stauffer, Maja Steiner, Christine Stingelin, Christiane Tamm, Bettina Volland, Margret Wagner

Gestaltung:
Yolanda Cadalbert Schmid, Anna Häberli Dysli, Sabine Lanwehr, Isabelle Stacher, Liselotte Staehelin, Marianne Straehl, Christiane Tamm, Elisabeth Zahir-Castellani

Gestaltung Titelbild:
Andrea Iten

Redaktionssekretariat: Claudia Göbel: 061/ 50 08 85 (lange läuten lassen)

Administration: Ica Duursema
Satz: OEKO-Satz, Basel
Druck: Fotodirekt, ropress Zürich